

2. Klassik zum Staunen 2017/2018

Fr., 8. Dezember 2017 – 10.00/12.00 Uhr (für Schulklassen)

Sa., 9. Dezember 2017 – 11.00 /13.00 Uhr (Kinderweihnachtsfeier des BR-Personalrats) und
15.30 Uhr (Familienkonzert)

Dauer: ca. 60 Minuten

STUDIO 1 IM FUNKHAUS

DER NUSSKNACKER

Ein zauberhafter Weihnachtsklassiker

PETER I. TSCHAIKOWSKY

„**Der Nussknacker**“

Ballettmusik, op. 71

Ausschnitte aus:

Marsch

Szene (Nr. 1)

Tanzszene

Szene und Großvater-Tanz

Szene (Nr. 6)

Szene (Nr. 7)

Die Schokolade

Die Rohrflöten

Tanz der Zuckerfee

Mutter Gigogne und die Hampelmänner

Trepak

Der Kaffee

Der Tee

Blumenwalzer

Monika Baumgartner ERZÄHLERIN

Markus Vanhoefer MANUSKRIPTE

Lea Ginzkey / Jessica Ziegler

BALLETTSCHULE OTTOBRUNN

Münchner Rundfunkorchester

Marius Stravinsky LEITUNG

Hörfunk-Tipps

Übertragung des Konzertmitschnitts am Samstag, 16. Dezember 2017, um 17.05 Uhr auf BR-KLASSIK.

Das Konzert kann anschließend sieben Tage nachgehört werden unter www.br-klassik.de/programm/konzerte sowie unter www.rundfunkorchester.de in der Rubrik

„Medien/Konzerte digital“.

„Do Re Mikro“, die Musiksendung für Kinder: jeden Samstag und Sonntag um 17.05 Uhr auf BR-KLASSIK

DER NUSSKNACKER

HANDLUNG (NACH E.T.A. HOFFMANN)

Weihnachten bei Familie Stahlbaum: Die siebenjährige Klara und ihr drei Jahre älterer Bruder Fritz warten voller Spannung darauf, dass es Abend wird und die Bescherung beginnt. Endlich ist es soweit! Die beiden Geschwister dürfen das festlich beleuchtete Weihnachtszimmer betreten und ihre Geschenke auspacken. Fritz ist begeistert von einem großen Heer an Zinnsoldaten, und Klara freut sich über eine neue Puppenstube. Doch der alte Onkel Droßelmeier hat ein ganz besonderes Mitbringsel für die Kinder: Es ist ein selbstgeschnitzter Nussknacker! Klara ist entzückt, doch ihr übermütiger großer Bruder lässt die Holzfigur fallen, so dass dem Nussknacker einige Zähne herausbrechen. In der Nacht kann Klara nicht schlafen. Voller Sorge schleicht sie sich in das dunkle Weihnachtszimmer, um nach dem verletzten Nussknacker zu sehen. Dort angekommen traut sie ihren Augen und Ohren nicht. Es zischt und trippelt, und aus allen Ecken kommen Mäuse geflitzt und umzingeln den armen Nussknacker. Der aber weiß sich zu wehren, er erhebt sein Schwert gegen die Angreifer und gibt den Zinnsoldaten von Fritz Befehle. Ein wilder Kampf entbrennt, bis plötzlich der böse Mäusekönig erscheint. Die Armee des Nussknackers droht zu unterliegen! Beherrscht schleudert Klara ihre Pantoffeln in die Menge, und der Mäusekönig wird schwer getroffen. Auf einmal wandelt sich der ganze Raum und Klara steht in einem verwunschenen Märchenwald. Auch der Nussknacker ist hier, doch – Welch ein Wunder – er hat sich in einen Prinzen verwandelt! Er bedankt sich bei Klara für seine Rettung und heißt sie im Land der Süßigkeiten, dem sagenumwobenen Marschmellonien, willkommen. Gemeinsam machen sich die beiden auf den Weg zum Marzipanschloss, um dort die Zuckermandelfee zu treffen. Bereits auf dem Weg begegnen ihnen allerlei wunderbare Gestalten und auserlesene Köstlichkeiten. Aber hört selbst, welche Abenteuer Klara und der Prinz im Süßigkeitenland erleben ...

Friederike Walch

PETER ILJITSCH TSCHAIKOWSKY

DER KOMPONIST

Der Komponist Peter Iljitsch Tschaikowsky hatte eine ganz besondere Begabung. Alles, was ihm durch den Kopf schoss und was er gerade fühlte – ganz egal, ob er traurig oder glücklich war –, packte er in seine Musik. Und das hört man auch! Vielleicht ist das der Grund dafür, dass er die drei berühmtesten Ballettmusiken der Welt geschrieben hat, nämlich *Dornröschen*, *Schwanensee* und den *Nussknacker*. Anders als in der Oper, in der alle Personen davon singen, wie es ihnen geht, werden die Handlung und die Gefühle im Ballett nur durch die Bewegungen der Tänzer und eben durch die Musik erklärt. Und gerade das konnte Tschaikowsky besonders gut. Dabei wurde der russische Komponist in einer Familie geboren, in der keiner einen größeren Wert auf Musik legte. Peter und seine fünf Geschwister sollten etwas „Anständiges“ lernen, doch bereits mit vier Jahren verkündete der kleine Peter, er wolle Klavierunterricht haben. Die Eltern willigten ein, und schon bald spielte Peter besser „vom Blatt“ (das heißt: ohne das Stück vorher zu kennen) als seine Lehrerin. Trotzdem wurde er zunächst auf eine Rechtsschule geschickt, um später im Staatsdienst zu arbeiten. Doch auch hier setzte sich der junge Tschaikowsky wieder durch und begann auf eigene Faust am Konservatorium in Sankt Petersburg bei dem berühmten Komponisten und Pianisten Arthur Rubinstein zu studieren. Seine Familie war von dieser Entscheidung nicht begeistert. Sein Onkel soll gesagt haben: „Dieser nichtsnutzige Peter! Jetzt hat er sein Jurastudium mit dem Dudelsack ausgetauscht!“ Für Dudelsack hat Tschaikowsky dann aber gar nicht komponiert. Neben seinen Balletten wurde er vor allem für seine großen Symphonien, sein Erstes Klavier- und sein Violinkonzert, die Ouvertüre *1812* und seine tragische Oper *Eugen Onegin* weltberühmt. Was für ein Glück, dass sich Peter I. Tschaikowsky durchgesetzt hat und Komponist geworden ist!

F. W.

IM SÜSSIGKEITENLAND MUSIK AM HOF DER ZUCKERFEE

Das Reich der Süßigkeiten ist riesig: Es erstreckt sich vom großen Märchenwald aus und den Limonadenfluss entlang über das Tortengebirge bis hin zur prächtigen Hauptstadt Neuzuckerberg. Hier regiert die Zuckermandelfee Sweetlania die Erste. Um Musik zu finden, die gut zu einer solchen Herrscherin passt, hat der Komponist Peter I. Tschaikowsky keine Kosten und Mühen gescheut. Er bestellte extra ein neumodisches Instrument aus Paris, das dort gerade erst erfunden worden war. Die sogenannte Celesta besitzt einen solch zauberhaft schönen Klang, dass er sich nichts Passenderes für seine Zuckerfee-Musik vorstellen konnte. Er machte sich sogar Sorgen, dass andere Komponisten in Russland vor ihm auf die Idee kommen könnten, dieses besondere Instrument in ihrer Musik zu verwenden. Tschaikowskys *Tanz der Zuckerfee* wurde durch die zarten, reinen Töne der Celesta tatsächlich weltberühmt. Wenn ihr gut zuhört, erkennt ihr sie bestimmt, denn obwohl sie ein bisschen wie ein Klavier aussieht, klingt sie doch wie ein helles, klares Glockenspiel. Ein weiterer Tanz, der im Marzipanschloss der Zuckermandelfee bei großen Feiern getanzt wird, ist der *Trepak*. Dabei handelt es sich um einen russischen Volkstanz der Kosaken, eines kriegerischen Reitervolks. Wie ihr euch denken könnt, ist es deshalb ein sehr wilder Tanz, mit weiten Strecksprüngen und stampfenden Füßen. Und auch die Musik wirkt dabei so feurig und hat solch markante Rhythmen, dass Bewegung dazu genau das Richtige ist, nachdem man sich den Bauch mit vielen Süßigkeiten vollgeschlagen hat. Ganz anders tanzen Klara und der Prinz dann aber beim krönenden Abschluss der Feierlichkeiten im Marzipanschloss. Dazu spielt das Orchester einen Walzer, den sogenannten *Blumenwalzer*. Im wiegenden Dreivierteltakt klingt die Musik so leicht, dass Klara sich beinahe so fühlt, als würde sie schweben. Auch hier wählte Tschaikowsky genau die passenden Instrumente: Sanfte Harfentöne vermischen sich mit Geigen und warm klingenden Holzbläsern. Wer ein bisschen Fantasie hat und die Augen schließt, der fühlt sich, als würde er sich selbst zu dieser Musik im Kreise drehen.

F. W.

MONIKA BAUMGARTNER Erzählerin

Die Schauspielerin Monika Baumgartner wurde an der Otto-Falckenberg-Schule in München ausgebildet und erhielt erste Engagements am Nationaltheater Mannheim und am Thalia Theater in Hamburg. In München war sie sowohl an den Kammerspielen als auch am Bayerischen Staatsschauspiel und am Volkstheater verpflichtet. Durch Film und Fernsehen ist sie einem breiten Publikum bekannt geworden. Der Durchbruch gelang ihr 1981 mit dem TV-Zweiteiler *Die Rumpelhanni*. In der Serie *Monaco 110* des Bayerischen Fernsehens wirkte sie ebenso mit wie zum Beispiel in der Komödie *Die Gruberin* oder in dem Drama *Sau sticht*, wofür sie mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde. Seit 2007 hat Monika Baumgartner in der Serie *Der Bergdoktor* eine Hauptrolle. Auch auf der Bühne ist sie immer wieder zu erleben, zuletzt beim OperettenSommer Kufstein als Kaiserin Maria Theresia im *Zigeunerbaron*. Zudem führte Monika Baumgartner mehrfach selbst Regie.

MARIUS STRAVINSKY Dirigent

Marius Stravinsky stammt aus Kasachstan. Er begann als Vierjähriger mit dem Violinspiel, besuchte später die Yehudi Menuhin School und schloss sein Studium an der Royal Academy of Music in London ab. Bereits mit dreizehn entdeckte er seine Leidenschaft für das Dirigieren; auf diesem Gebiet vervollständigte er seine Ausbildung in Moskau als Assistent beim dortigen Philharmonischen Orchester und an der Helikon-Oper. 2007 wurde er Chefdirigent und Künstlerischer Direktor der Philharmoniker von Karelien. Anschließend war er Assistent beim London Philharmonic Orchestra; Einladungen von herausragenden Orchestern weltweit schlossen sich an. So arbeitete Marius Stravinsky z. B. mit dem Royal Philharmonic Orchestra in London, der

Berliner Staatskapelle und der Queensland Symphony zusammen. Sehr gefragt ist der Dirigent auch in Russland, wo er u. a. regelmäßig am Mariinski-Theater auftritt. 2017 gründete er das Orchester des Sankt-Petersburg-Festivals.

MARKUS VANHOEFER

Manuskript zum Konzert

Markus Vanhoefer arbeitete als Kritiker und Journalist und hat sich besonders mit der Gestaltung von Rundfunksendungen über Musik sowie mit Hörbüchern einen Namen gemacht – gerade auch für Kinder und Jugendliche. So entstanden zahlreiche Hörspiele, vom Kinderkrimi über ein Rock-ABC bis hin zu Geschichten mit klassischer Musik. Für BR-KLASSIK hat er viele Folgen der Reihe „Starke Stücke“ geschrieben, die auch auf CD erschienen sind und ihm die Auszeichnung mit dem „Leopold“ (Medienpreis des Verbands deutscher Musikschulen) und dem „Weißen Elefanten“ (Kinder-Medienpreis des Filmfests München) einbrachten. Zwei seiner Hörspiele standen auf der Bestenliste des Preises der deutschen Schallplattenkritik. Auch für die Konzertreihe Klassik zum Staunen hat Markus Vanhoefer schon spannende Geschichten erdacht.

ZUM MITSINGEN

LIED VOM LAND DER GRENZENLOSEN SÜSSIGKEITEN

Wir sind das Land der Süßigkeit:
Plätzchen und Eiscreme jederzeit,
Pudding und Torte, Welch Genuss!
All das gibt's hier mit Zuckerguss.
Zimtstern und Mandeln, stets bereit,
komm in das Land der Süßigkeit.
Zimtstern und Mandeln, stets bereit,
komm in das Land der Süßigkeit.

Wir sind das Land der Süßigkeiten.
Hoch lebe unsre Zuckerfee!
Wir sind das Land der Süßigkeiten.
Hoch lebe unsre Zuckerfee!

Kekse! Welch ein Genuss!
Süßes gibt's hier im Überfluss!
Bonbons! Welch ein Genuss!
Süßes gibt's hier im Überfluss!

Markus Vanhoefer

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER, CHEFDIRIGENT Ivan Repušič, MANAGEMENT
Veronika Weber.

Bayerischer Rundfunk 80300 München, Tel. 089/59 00 30 325. Programmplakat herausgegeben vom Bayerischen Rundfunk/Programmbereich BR-Klassik. Redaktion Dr. Doris Sennefelder. Gesamtkonzept & Layout factor product münchen. Grafische Umsetzung Antonia Schwarz. Druck Bavaria-Druck GmbH, München. Nachdruck nur mit Genehmigung.

Textnachweis Originalbeiträge von Friederike Walch; Biografien: Doris Sennefelder. VERLAG
Masters Music Publications.

rundfunkorchester.de, facebook.com/muenchner.rundfunkorchester, br-klassik.de